



Pfarrgemeinde

Sankt Petrus



St. Petrus Teterow ♦ St. Michael Raden ♦ Kapelle Dargun ♦ Maria Königin Neukalen

Pfarrbrief Nr. 60

Pfingsten 2016



Einführung neuer Messdiener am 6. Dezember 2015 in Teterow:
Helena Schmidt, Friedrich Bürenheide, Konstantin Stadtbäumer,
Julius Schmidt, Richard Bürenheide, Jan Eric Mielke, Lucy Buschard,
Elinor Koch und Pater Sijo

Foto: Andreas Buschard

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,

zum ersten Mal erscheint in unserer Pfarrei St. Petrus der Pfarrbrief in neuer Gestalt. Als neuer Pfarradministrator der Kirchengemeinde möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen kurz vorzustellen.

Bevor ich im Februar nach Mecklenburg gekommen bin, war ich über vier Jahre als Diözesanjugendseelsorger im Erzbistum Hamburg tätig. In dieser Zeit führte mein Weg häufig nach Teterow, besonders ins Bischof-Theissing-Haus auf dem Koppelberg. Nach einer Ausbildung zum Vermesungstechniker hatte ich im Herbst 2000 in Frankfurt (M) an der Hochschule der Jesuiten mit dem Studium der Philosophie und Theologie begonnen und war nach dem Abschluss des Studiums als Diakon in Hamburg-Billstedt und nach der Priesterweihe von 2007 bis 2011 als Kaplan in Kiel an der Propstei St. Nikolaus tätig.

Als neuer Pfarrer von Güstrow und Pfarradministrator für Teterow und Bützow lerne ich zur Zeit noch viel Neues kennen.



Bei der Priesterweihe habe ich einen Vers aus dem Buch Nehemia ausgewählt, der mir während meiner Schulzeit und des Studiums wichtig geworden ist, und der mich in meinem Dienst weiterhin begleitet: „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.“ (Neh 8,10). Diese Freude an Gott und über sein Handeln an uns möchte ich erfahren, feiern und weitergeben.

Ihr Tobias Sellenschlo.

Gedanken zum Pastoralen Raum

Von Pfingsten wird manchmal gesagt, es sei der „Geburtstag der Kirche“. Doch so einfach, wie bei einem Menschen kann man bei der Kirche nicht sagen, wann das Leben beginnt. Denn Jesus hat ja schon Jahre vorher begonnen, die Jünger um sich zu sammeln und ihnen die Botschaft vom Gottesreich mitzuteilen. An Pfingsten setzt aber eine wichtige Veränderung ein: Die Jünger verlassen den engen Raum, in dem sie nach Ostern Schutz gesucht hatten und wagen sich – bewegt vom Heiligen Geist – auf die Straße, um „Gottes große Taten zu verkünden“ (vgl. Apostelgeschichte 2,11). Wenn ich den Pastoralen Raum denke, der nun langsam im Bereich der bisherigen Pfarreien Güstrow, Bützow, Teterow und Matgendorf gebildet wird, geht das nicht, ohne an Pfingsten zu denken.

Die Jünger sitzen verunsichert nach den Ostereignissen im Abendmahlsaal und beten (vgl. Apostelgeschichte 1,13.14). Ob die Jünger damals mit dem Heiligen Geist gerechnet hatten, den Jesus ihnen verheißen hatte? Dieser Geist, die dynamis Gottes sorgt für die Bewegung aus der Enge

heraus. An Pfingsten ist die Kirche jung und beweglich, sie ist kraftvoll und überzeugend.

Bei vielen Gesprächen erfahre ich zur Zeit die Verunsicherung, wie es wohl weitergeht mit der Kirche in unserer Region. Wir können unterschiedlich darauf reagieren. Wenn wir uns wie die Jünger damals zurückziehen, dann aber nur, um im Gebet um die notwendigen Gaben zu bitten, die wir brauchen, um selbst als Gemeinde neu mit Gottes Geist dynamisch zu werden. Deshalb ist für mich noch weit vor allen Strukturfragen und Gottesdienstordnungen die Bildung unseres Pastoralen Raumes eine Frage der gemeinsamen geistlichen Ausrichtung. Mir ist es deshalb wichtig, dass wir Gelegenheiten zum gemeinsamen Hören auf das Wort Gottes schaffen. Und dass wir gemeinsam Gott um seinen Geist bitten:

*Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm.*

(Jean-Marc Morin, Gotteslob 346)

Tobias Sellenschlo

Liebe Gemeindemitglieder,

mit dieser Ausgabe erscheint unser Pfarrbrief in einem neuen Design mit wesentlich erweitertem Inhalt. Dies gründet sich auf unserem vielfältigen christlichen Leben in der Gemeinde Teterow mit Ihren Filialgemeinden und dem steigenden Informationsbedürfnis unserer Gemeindemitglieder. Auch verlangen die Entwicklungen unseres zukünftigen pastoralen Raumes hin zu einer Großpfarre mit den Gemeinden Güstrow, Bützow, Matgendorf und Teterow nach umfangreicheren inhaltlichen Darstellungen der Entwicklungen.

Es wird mit dem neuen Pfarrbrief möglich sein, neben dem Gottesdienstplan auch Rubriken, wie besondere Veranstaltungen, Geburtstage usw. aufzunehmen. Zukünftig werden wir auch über die seelsorgliche Arbeit und die Arbeit unserer Gremien, der Arbeitskreise, der Senioren- und Familienkreise, der Ministrantenarbeit u.a. berichten. Darüber hinaus wird es auch Berichte aus unseren Filialgemeinden geben.

Dafür brauchen wir möglichst viele Mitwirkende, die spannende und in-

teressante Themen aus unseren Gemeinden in Textform einbringen. Ich bitte also ausdrücklich jeden einzelnen, uns und der Gemeinde zu erzählen, was seinen Glauben ausmacht, was sich rund um den Kirchturm ereignet hat oder ereignen wird.

Schicken Sie dieses Material als kompletten Text, aber auch wenn Sie nur Stichworte haben. Ganz besonders toll ist es, wenn Sie Bilder mitliefern. Papierbilder werden gescannt, dann erhalten Sie sie zurück. Digitale Bilder sollten eine Dateigröße nicht unter 1 Megabyte haben. Die Beiträge schicken Sie bitte ans Pfarrbüro, gerne auch als Mail:

pfarramt@sankt-petrus.de

Der besondere Dank für das Zustandekommen dieses neuen Pfarrbriefes gilt Franz Kleinebrahm aus Dargun und Anne Lubomierski für das digitale Design.

Ihr
Norbert Kanthack
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



oben: Marcel Heinle, Hedwig Wellnitz, Ines Beckhoff, Inge Kanthack
unten: Krippenspiel „Der große Stern“
Bilder: Andreas Buschard



Beeindruckende Fahrt nach Hamburg

Vom 31. Oktober bis zum 1. November 2015 trafen sich circa 350 Ministranten in Hamburg. Anlass für unsere Fahrt war die Palliumsverleihung an unseren neuen Erzbischof Dr. Stefan Heße durch den Nuntius Erzbischof Nikola Eterovic'. Er ist der Vertreter des Papstes in Deutschland. Das Pallium ist das päpstliche Ehrenabzeichen an den Erzbischof – eine Stola aus weißer Lammwolle. Unser neuer Erzbischof ist der Jüngste in Deutschland und führt mit seinen 49 Jahren das flächenmäßig größte Bis-

tum. Das Bistum Hamburg ist eines von 27 Bistümern und umfasst die Bundesländer Hamburg, Schleswig Holstein und den Teil Mecklenburg.

Auch wir Teterower Ministranten waren mit unserer Betreuerin dabei. Wir übernachteten in einer Hamburger Gemeinde. Als wir Samstag dort ankamen, wurden wir herzlich vom Pfarrer und einigen Gemeindemitgliedern begrüßt. Nach einer kurzen Kennlernrunde fuhren wir zur katholischen Akademie. Dort wurden

v.l. Madeleine Stadtbäumer, Corinna Krause, Erzbischof Heße, Helena Stadtbäumer, Amy Buschard, Leonie Martinmaas und Cordula Stadtbäumer



wir von unserem Erzbischof schon mit Freude erwartet. Im Hörsaal dieser Akademie versammelten sich alle Ministranten zu einer gemeinsamen Gameshow. Hier galt es, knifflige Fragen zum Papst, Bischof und der Weltkirche zu beantworten.

Beeindruckender Höhepunkt dieses Tages war der Gottesdienst im „kleinen Michel“. Hier wurde man durch verschiedene Lichteffekte in eine faszinierende Atmosphäre getaucht. Danach fuhren alle Gruppen wieder in die Gemeinden.

Am nächsten Morgen feierten wir gemeinsam mit unserem Erzbischof dessen Palliumsverleihung im Mariendom zu Hamburg. Wir waren beeindruckt, mit so vielen Ministranten und Bischöfen in den Dom einziehen zu dürfen.

Nach anschließender Stärkung fuhren alle wieder in ihre Heimatgemeinden zurück. Ein großes Dankeschön gilt unserem Kirchenvorstand, der uns diese Reise ermöglicht hat.

Die Ministranten der katholischen Kirchengemeinde St. Petrus



Zuflucht in Neukalen

Mit dem Beginn des großen Flüchtlingsstroms im Sommer/Herbst 2015 wurde für die Neukalener Bürger klar, dass der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte auch der Stadt Neukalen Flüchtlinge zuordnen wird. Auf Initiative der Schulleiterin der Spatzenschule (AWO), Kathrin Lock, gründete sich im Beisein des Bürgermeisters Willi Voß ein Kreis für die Flüchtlingshilfe in Neukalen.

Mitglieder des Helferkreises sind Neukalener Bürger und die christlichen Kirchen.

Kurz vor Weihnachten 2015 kamen die ersten Flüchtlinge nach Neukalen. Die erste Begrüßungsveranstaltung für die Flüchtlinge aus Afghanistan und Syrien fand sogleich in den Räumen der katholischen Kirche statt.

Eine Flüchtlingsfamilie bei der Ankunft zur Familienfreizeit in Graal-Müritz. Das Fahrzeug wurde gesponsert von der Familienferienstätte Salem.



Für die bisher angekommenen Flüchtlingsfamilien (insgesamt 20 Personen) haben sich Paten aus dem Helferkreis gefunden, die die Erstversorgung und Hilfe beim Wohnungsbezug mit Ersteinrichtung organisiert haben. Darüber hinaus werden Fahrdienste für Behördengänge, ärztliche Versorgung und Einkaufen realisiert. Die daraus entstandenen Kosten wurden fast allein durch die Mitglieder des Helferkreises aufgebracht. Das sind bisher

ca. 2.000 EUR für Erstausrüstung, Sportgeräte, Nahrungsmittel, Kursmaterial und Fahrleistungen.

Weitere Mitglieder haben sofort mit einem Deutschkurs begonnen, die Volkshochschule ist mit 2x4 Stunden wöchentlich mit dabei. Mittlerweile gibt es einen Wochenplan, bestehend aus Deutschkursen und Sport; beim Singe- und Musizierkreis und gemeinsamen Kochen werden bewusst auch weitere Bür-

Flüchtlinge aus Neukalen am Strand von Graal-Müritz





Flüchtlingsgruppe mit Helfer vor dem Eingang von St. Ursula

ger der Stadt sowie Mitglieder aus der katholischen und evangelischen Gemeinde einbezogen.

Für die Veranstaltungen wurden zunächst auch der Rathaussaal und der Gemeinderaum der evangelischen Kirche genutzt. Seit Ende Februar dieses Jahres finden alle Veranstaltungen der Flüchtlingshilfe in den Gemeinderäumen der katholischen Kirche statt. Es wurden eine Kleiderkammer und ein Kinderspielzimmer

in den freistehenden Wohnräumen des Obergeschosses eingerichtet. Der Deutschkurs findet im Gemeindesaal statt, ebenso die 14tägigen Sitzungen des Helferkreises. Während der Sprachkurse betreuen ehrenamtliche Helferinnen die Kinder in unserem schönen, mit vielen Sachspenden eingerichteten Spielzimmer oder auf umliegenden Spielplätzen.

Die Kindergarten- und Schulkinder gehen mittlerweile in das AWO-



Freizeit in St. Ursula

SpatzenHaus. Die Facebook-Seite der Peenestadt Neukalen unterstützt den Helferkreis durch Veröffentlichungen von Informationen und Spendenaufufen. Die Tafel Malchin versorgt unsere Geflüchteten bei Bedarf. Der Helferkreis steht in regelmäßigem Kontakt zum Bürgermeister und den Stadtvertretern. Das Netzwerk vergrößert sich und es werden erste gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Helferkreisen und ihren Schützlingen im Landkreis organisiert.

Ein besonderer Höhepunkt in der Woche nach Ostern war für Flüchtlinge und Helfer die gemeinsame Familienfreizeit mit deutschen Familien in der Familienferienstätte St. Ursula, Graal-Müritz. Hier konnten die Flüchtlinge zusammen mit deutschen Familien ihre bisher erworbenen Kenntnisse der deutschen Sprache anwenden.

Norbert Kanthack
Text und Bilder

Bericht

Der Kirchenvorstand (KV) vertritt die Kirchengemeinde und verwaltet deren Vermögen. In diesem Anliegen trifft sich KV mehrmals im Jahr, um die finanziellen Belange und organisatorische Rahmenbedingungen der Kirchengemeinde zu erfassen und zu entscheiden. Die letzte Sitzung des Kirchenvorstands fand am 15.03.2016 nach fristgerecht ergangener Einladung im Pfarrhaus in Teterow unter Beteiligung aller Mitglieder des KV statt. Haupttagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Prüfung der Jahresrechnung der Kirchengemeinde. Unsere Rendantin Katharina Borgwardt hatte dazu für die Mitglieder jeweils die entsprechenden Kontenblätter und Buchungsunterlagen vorbereitet und stellte die Haushaltsrechnung dem Kirchenvorstand vor. So war es uns möglich, die Buchungskonten im Einzelnen durchzugehen und detailliert die einzelnen Buchungen nachvollziehbar zu prüfen. Um es gleich vorweg zu nehmen, der Kirchenvorstand hatte keine Beanstandungen im Buchwerk und dankt an dieser Stelle ausdrücklich

Frau Borgwardt für ihre Arbeit als Rendantin der Kirchengemeinde.

Unsere Kirchengemeinde muss derzeit keine finanziellen Mittel zur Tilgung von Krediten aufwenden. Das ist sehr positiv und zeigt, dass wir in der Vergangenheit sinnvoll und sparsam mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umgegangen sind.

Bei der Prüfung der Einnahmen und Ausgaben wurde aber sehr deutlich, dass die Gemeinde ihren Bedarf erstmalig nicht mehr allein aus den durch das Erzbistum in Form der Schlüsselzuweisung zur Verfügung gestellten Mitteln erfüllen kann. Insbesondere die Ausgaben für den Ersatz der Fenster im Gemeindezentrum, die Arbeiten an den Schallluken des Glockenturmes und die Dacharbeiten an der Kirche belasten unseren Haushalt 2015 als außergewöhnliche Ausgaben, auch wenn für all diese Arbeiten Zuschüsse des Erzbistums eingeworben werden konnten. Als wesentliche regelmäßige Ausgaben sind zu nennen: die Personalkosten für Pfarrsekretärin / Rendantin, für die Mitarbeiterin im sozialen Dienst,

den Hausmeister und die Kosten für den normalen Unterhalt unserer Gebäude. Um das Defizit im Haushalt auszugleichen, hat der Kirchenvorstand beschlossen, auf die Rücklagen zurückzugreifen. Diese Rücklagen sind leider sehr übersichtlich und endlich. Der Kirchenvorstand hat deshalb die Haushaltsposten einzeln unter die Lupe genommen, um Einsparmöglichkeiten herauszuarbeiten. Leider mussten wir dabei feststellen, dass wir kaum Positionen haben, bei denen wir tatsächlich einsparen können, ohne dass es wirksame Einschnitte gibt.

Ganz bewusst haben wir uns dazu entschlossen, die finanziellen Mittel für die Gemeindearbeit nicht zu kürzen, sondern eher hier einen Schwerpunkt zu setzen. Im Hinblick auf den pastoralen Raum und die damit verbundenen seelsorgerischen Aufgaben brauchen Raum und Unterstützung. Es wird noch mehr an uns Gemeindemitgliedern liegen, ob und wie wir unser Gemeindeleben tatsächlich mit LEBEN erfüllen. Dafür wollen wir unbedingt im Rahmen unserer Möglichkeiten die notwendigen Mittel bereitstellen. Aber es wird nicht allein um das Geld gehen,

vielmehr bitten wir darum, dass sich jeder von uns die Frage stellt, wo sie oder er sich aktiv mit seinen Talenten an einem lebendigen Gemeindeleben beteiligen kann. Möglichkeiten dazu gibt es viele, sei es im Chor, bei einem Besuchsdienst für Ältere oder Kranke, in Hauskreisen oder Glaubenskursen u.v.m.

Vor diesem Hintergrund und auch im Hinblick auf die auch in diesem Jahr notwendigen Ausgaben für den Erhalt unserer kirchlichen Gebäude wird es notwendig sein, zusätzlich Mittel für die Gemeindearbeit einzuwerben. Unser Pfarrer Tobias Sellenschlo hat bereits in Hamburg auf die Situation mit den ausufernden Fahrtkosten der Geistlichen aufmerksam gemacht und dringende Abhilfe (Bereitstellung zusätzlicher Mittel) eingefordert. Bis zum Redaktionsschluss liegen uns leider noch keine verbindlichen Aussagen aus Hamburg vor, aber wir werden weiter dranbleiben und dafür arbeiten, unsere Kirchengemeinde zu festigen. Wir möchten Sie alle ermuntern uns dabei tatkräftig zu unterstützen.

Ihr / Euer Kirchenvorstand

Der etwas andere Freitagabend

Im Spiel verraten wir, wes Geistes Kind wir sind. (Ovid)

Seit Herbst 2013 treffen sich spielbegeisterte Männer und Frauen der Gemeinde St. Petrus im Alten- und Pflegeheim der Caritas in Teterow zum Romméspiel. Anfänglich war es nur eine kleine Gruppe. Es wechselten auch hin und wieder mal die Spieler, weil sich nicht alle nach einem „Schnupperabend“ für das Kartenspiel begeistern konnten. Inzwischen sind es aber jeden 3. Freitag im Monat 15-18 Personen, die von 17-19.30 Uhr ihrer Spielelust freien Lauf lassen können. Es werden in der Regel zwei Spiele a 6 Runden gemacht. Manchmal

geht es dabei sehr lustig zu, dann dauert das Spiel entsprechend länger!

Für einen kleinen Einsatz von 3.- € gibt es etwas zu essen und zu trinken und natürlich auch 3 kleine Preise für die besten Spieler – und einen Trostpreis für den Verlierer des Abends! Wer Lust und Zeit hat und gern Karten spielt, ist herzlich willkommen. In der Cafeteria sind noch ein paar Plätze frei! Der Terminplan hängt im Vorraum der Kirche zur Information aus.

Gisela Kastner



Seniorenfasching Teterow
Bild Pastor Sijo

Goldene Hochzeit feierten am

20.02.2016 Bärbel und Heimwald Tschaut

18 Jahre alt werden am

12.6. Andreas Mohr	13.8. Arndt Seyfarth
12.6. Lukas Mohr	23.9. Felix Leist
01.7. Alina Schein	

75 Jahre alt werden am

16.5. Annemarie Platen	26.7. Hilde Hegenbarth
12.7. Erika von Müller	15.8. Ilona Gehrke
17.7. Ilse Zimmermann	20.9. Günther Bartsch
19.7. Erwin Tonhäuser	26.9. Dietmar Welnitz

80 Jahre alt werden am

23.5. Rudolf Knappe	23.8. Regina Ulrich
07.6. Maria Schwarz	06.9. Hubert Gillner
16.6. Maria Voß	16.9. Helga Rindt
08.8. Maria Moceck	19.9. Helmut Schmied
13.8. Paul Stelter	26.9. Maria Stiewe
17.8. Waltraud Oswald	

85 Jahre alt werden am

04.5. Ruth Schmidt	25.9. Anna Wagenknecht
22.5. Helena Wickel	26.9. Anita Hirschner
12.9. Marie Werner	26.9. Anneliese Koschnick
18.9. Elisabeth Antoni	

90 Jahre alt werden am

17.5. Maria Tuttle

16.7. Anna Klester

23.5. Paul Hackert

93 Jahre alt wird am

16.9. Georg Kristel

94 Jahre alt werden am

17.5. Josef Pecher

18.7. Hilda Selinger

95 Jahre alt wird am

28.6. Agnes Böhnisch



97 Jahre alt wird am

22.9. Rosel Schmidt

99 Jahre alt werden am

05.7. Vilma Max

23.8. Marianne Remde

101 Jahre alt wird am

21.7. Elfriede Struppe

104 Jahre alt wird am

06.8. Anna Christoph



Ostern in Teterow; Bild: Pastor Sijo

Veröffentlichungen persönlicher Daten

auf den letzten Seiten des Pfarrbriefs:

Betroffene, die nicht genannt werden wollen, bitten wir, rechtzeitig (d.h. zum Redaktionsschluss für die jeweilige Ausgabe) zu widersprechen; ihre Daten werden dann nicht veröffentlicht.

Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr. Auflage: 1.000 Exemplare

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Petrus, Teterow
Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow

Vi.S.d.P.: Franz Kleinebrahm, Schlossstraße 59, 17159 Dargun

Druck: DruckWerk 14 GmbH, Demminer Straße 18, 17159 Dargun

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Herbst 2016
Redaktionsschluss dafür: 26. August 2016



Ostern in Neukalen
Bild: Angelika Jäckel

	2015	2014
Gemeindemitglieder	1.358	1.371
Kirchenaustritte	11	13
Taufen	5	10
Trauungen	4	4
Beerdigungen	17	11
Erstkommunion	14	

Pfarradministrator	Tobias Sellenschlo	03 82 46 - 29 58
Mitarbeiter in der Pastoral	P. Sijo Joseph Kalampulyel	0 39 96 - 17 24 86
Mitarbeiter in der Pastoral	Manfred Sturm	0 39 96 - 1 45 61 90
Gemeindereferentin	Angelika Jäckel	03 99 56 - 2 02 08
Mitarb. im sozialen Dienst	Swetlana Fidorra	0 39 96 - 17 24 86
Pfarrbüro pfarramt@sankt-petrus.de	Katharina Borgwardt E-Mail	0 39 96 - 17 24 86 Fax: - 12 04 23
stellv. Vors. Kirchenvorstand	Frank Schmidt	0 39 96 - 15 77 64
Pfarrgemeinderat	Norbert Kanthack	0 39 96 - 1 34 92 45

Gottesdienste Pfarrei Teterow					
	Datum	Dargun	Neukalen	Teterow	Raden
Sa	21. Mai				17.00
So	22. Mai	10.00 WG	8.30	10.30	
Do	26. Mai Fronleichnam				19.00 mit Prozession
Sa	28. Mai	17.00			
So	29. Mai		8.30	10.30	8.30 WG
Sa	4. Juni	17.00			
So	5. Juni		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	11. Juni				17.00
So	12. Juni	10.00 WG	8.30	10.30	
Sa	18. Juni		17.00		
So	19. Juni	10.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst Dekanatsfamilienwallfahrt ~ Bischof- Theissing- Haus Teterow			
Sa	25. Juni	17.00			
So	26. Juni		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	2. Juli		17.00		
So	3. Juli	-----		10.30 Patronatsfest	-----
Sa	9. Juli	17.00			
So	10. Juli		8.30	10.30	8.30 WG
Sa	16. Juli	17.00			
So	17. Juli		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	23. Juli				17.00
So	24. Juli	10.00 WG	8.30	10.30	
Sa	30. Juli		17.00		
So	31. Juli	8.30		10.30	8.30 WG
Sa	6. August	17.00			
So	7. August		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	13. August				17.00
So	14. August	10.00 WG	8.30	10.30	
Sa	20. August	17.00			
So	21. August		8.30	10.30	8.30 WG
Sa	27. August	17.00			17.00
So	28. August		10.00 WG	10.30	
Sa	3. September		17.00		
So	4. September	10.00 WG		10.30	8.30
Sa	10. September		17.00		
So	11. September	8.30		10.30	8.30 WG
Sa	17. September	17.00			
So	18. September		10.00 WG	10.30	8.30
Sa	24. September				17.00
So	25. September	10.00 WG	8.30	10.30	